

Sabine Schürenberg hat ein offenes Ohr für Sorgen

DIE EHEMALIGE KOLLEGIN ENGAGIERT SICH

„Kinder- und Jugendtelefon. Hier ist die Nummer gegen Kummer. Hallo!“ Wenn Sabine Schürenberg beim Kinderschutzbund ans Telefon geht, weiß sie nicht, welches Gespräch folgt. Von psychosozialen und gesundheitlichen Themen über Partnerschaft, Liebe und Freundeskreis oder Problemen in der Familie bis hin zu den Themen Sexualität und sexualisierte Gewalt erfährt sie dabei viel aus dem Leben junger Menschen.

Sabine Schürenberg hat lange bei der Bezirksregierung Arnsberg gearbeitet. 1980 hat sie ihre Ausbildung zur Regierungsinspektorin begonnen und ist bis zu ihrem Ruhestand 2024 in vielen Bereichen tätig gewesen. Zuletzt war sie in Dezernat 11 für Personalangelegenheiten zuständig. Mit 63 Jahren hat sie ein neues Kapitel aufgeschlagen: die Pension. Dafür war sie auf der Suche nach einem flexiblen Ehrenamt. Fündig geworden ist sie beim Kreisverband Soest des Kinderschutzbundes,

der nach Ehrenamtlichen für die Nummer gegen Kummer suchte.

Nach einer kurzen Bewerbung konnte die Soesterin schnell die Ausbildung starten. Ein Psychologe hat die Teilnehmenden geschult, wie sie in welchen Situationen reagieren können. „Das war für mich total hilfreich – auch persönlich. Es gibt Situationen, in denen ich am Telefon angepöbelt und sexuell belästigt werde oder Anrufende mit dem Suizid drohen. Das ist schwer auszuhalten. Genauso musste ich lernen mitzuschweigen, wenn sich niemand am anderen Ende der Leitung meldet.“ Betont wurde stetig: Die Nummer gegen Kummer ist ein niedrigschwelliges Angebot und die Ehrenamtlichen sind keine Therapeutinnen und Therapeuten. „Wichtig ist zu erkennen, wann die eigenen Kompetenzen enden und das auch klar zu kommunizieren“, betont die 65-Jährige. Auch nach der Ausbildung bekommen sie und alle anderen im Telefondienst Tätigen Unterstüt-



zung: Einmal im Monat treffen sie sich zur Supervision mit einer Psychologin und sprechen über besonders schwierige Telefonate und Fälle, die sie belasten.



Mindestens zweimal im Monat tritt Sabine Schürenberg für zwei Stunden ihren Dienst im Büro des Kreisverbands Soest an. Wenn es ihre Zeit zulässt, kommt sie häufiger. „Am Anfang habe ich mir mein Strickwerkzeug mitgenommen, weil ich dachte, es werden nicht viele anrufen, aber das Telefon klingelt ständig“, erzählt die gebürtige Rheinländerin. Die Telefonate führt sie immer anonym und füllt währenddessen eine Statistik aus. Dabei fällt ihr immer wieder auf: „Es gibt sehr viele junge Männer, die 20 Jahre oder älter sind und nicht wissen, wo sie im Leben stehen. Aber auch das Thema Sexualität kommt immer wieder auf. Viele junge Menschen sind dabei sehr verunsichert.“ Ihr Job sei es oft einfach nur zuzuhören und zu bestärken, denn: „Sie haben schon über das Problem nachgedacht und wissen oft schon, was die Lösung ist.“

Zuhören und bestärken: Das ist auch ihre Aufgabe bei ihrem zweiten Ehrenamt. Als Lesepatin einer neunten Klasse unterstützt sie seit Anfang 2026 wöchentlich Schülerinnen und Schüler beim Lesen. Jeden Donnerstag besucht sie dafür die Clarenbachschule in Soest, eine Förderschule. „Die Jugendlichen möchten alle gerne lesen, tun sich dabei aber schwer. Ich höre ihnen deshalb beim Lesen zu und korrigiere sie bei der Betonung. Diese Arbeit macht mir auch sehr viel Spaß.“

Sie möchten mehr erfahren? Dann wenden Sie sich an einen Orts- oder Landesverband des Kinderschutzbund e. V. Die kostenlose Nummer gegen Kummer erreichen Sie unter 116111 oder 0800-1110333.

Antonia Wulff